

vnd weiss. In feuchten orten wohnende/ seind schöner Angesicht. Ihre Haut ist weich vnd harf/ vnd wann sie arbeiten/werden sie müd/jr Sommer wird nicht sehr heiss/vn jr Winter nit zu kalt. Sie besoffen lange Fieber/vnd viel Flüss ihres Leibs auch der guldene Aderlin / vnd ihre Weiber stäte



Blumen/vnd den fallenden Siechtagen. Aber in truckenen Böden werden die Complexionen der Innwohner trucken vnd jre Haut schwarz/vnd jr Hirn der Häupter trucken/vnd haben gar heisse Sommer/vnd kalte Winter. Die aber in den Bergen wohnen seind gesundi vnd stark/ vnd mögen wol arbeiten vn lang leben. Die aber in den tieffen Thälern wohnen/werden von viel feuchtigkeiten Siech an ihren Lebern. Und ihre Wasser seind gemeinlich warm/vnd in etlichen seind die Wasser still vnd sumpfig/vnd ihr Lüfft ist böß. In steinachtem Bodem vnd vol freyer Berghaben/seind gar sehr gute Lüfft/dann in dem Sommer seynd sie sehr heiss/vnd in dem Winter seind sie sehr kalt. Die Menschen die jre Wohnung haben in steinachtli Bodemen/die jehund genaunt seind. Jre Leib seind hart vnd fest/vnd haben viel haars vnd seind stark/vnd jre Gelenk vnd Adern seind offenbar. Und die truckenheit ist groß in jnen/vnd mögen viel wachen/vnd seind böser Sitten vnd vngchorsam/vn seind stark zu streiten/vn scharpf in Künsten. Aber die Menschen die in Schnä bergen wohnen/seind gleich denen die da wohnen in den kalten Bodemen. Ihr Erdtrich ist windig. Dieweil der Schnee ligt/haben sie gute Wind/aber wann er zergehet/haben sie umblicgende Berge/vor denen die Wind nicht zu jnen mögen kommen/denn so haben sie Wolken vnd Nebel vñ Bodem. Die Menschen die jre Wohnung haben in den Bodeme nahe bey dem Meer / die haben mäßige Wärme vnd Kelt/aber von grosser Feuchtigkeit werden sie geschickt zu leiden vñ vngchorsamkeit. Die Innwohner/derer Böden gegen Mitternacht / seyn gleich den Stätten vnd Zeiten der Kelte / vnd gewinnen viel Verstopfung vnd eusserliche Mackeln / vñnd ist viel Feuchtigkeit in jnen verborgen. Ader sie därunen wol / vnd leben ein lange zeit. Ihre Geschwer werden heilen von jhrer stärcke vnd gute jres Bluts. Aber von Hiz jrer Herzen / seind in jnen Wölffesitten. Die aber in Mittagsböden wohnen/die seind gleich denen/die in warmen stätten vñ zeiten seind. Jre Wasser seind desz mehrern theils gesalzen vnd schwäbelicht. Daß jre Häupter sind voll Feuchtigkeit von der wirkung des Mittags. Und jre Bäuch seind jnen verstopft/von wegen desz das abstiegen von jren Häuptern in den Magen. Ihre Glieder seind müd vnd schwach/vn haben kleinen lust zu essen vnd trinken/vnd mit jeglichem Wein werden sie beschweret schwachheit halben Hauptes vnd Magens. Jre Geschwer werden schwerlich weich vnd gefund. Jrer Weiber Blumen werden nicht leichtlich verstopft/vnd geberen zum öfftern mal unzeitige Frucht / von wegen jrer mancherley Gebresten. Den Männern kommt auch der durchgang des Bluts / vñ der Flüss der guldene Adern vnd schwachheit der Augen. Den alten Menschen/die über fünffzig jar seyn / den kommt die Gicht an von wegen der gemeine Schnupfen. Auch allen Menschen/gemeinlich vñ der voll jre Häupter/kommen Dämpff/fallende Sucht/vnd dergleichen/vnd Febres/hizige vnd kalte/ die eine lange zeit wären/vnd nemlich mehr im Winter vnd zu nacht. Aber die scharyffen Fieber kommen selten. Daß jre Bäuch sind ständig aufgelöscht von wärme/ dadurch dampfet auf jnen das subtile/das in jren Feuchtigkeiten funden wirt. Die Menschen aber/die im auftgang der Sonne woh-